

„ROVARTANI LAPOK“

XII. Band. 2. Heft. Februar 1905.

S. 23 **Dr. Z. Szilády**: An Insekten lebende Milben und Fliegen. Jeder Coleopterologe kennt jene kleinen gelben Milben (*Gamasus*), welche an *Ateuchus* und *Necrophorus* leben. Sehr nahe zu denselben stehen jene neue Arten, welche in jüngster Zeit Oudemans unter dem Namen *Greenia Perkiusi* und *Greenia Alfkeni* beschrieben hat. Dieselben leben auf den Sunda-Inseln an *Coptorthosoma*-Arten. u. z. in einer vielleicht gerade zu diesem Zweck eingerichteten Tasche am abdominalen Basalsegment des Wirththieres. Im Anschluss veröffentlichte A. W. Schulz seine Beobachtungen über die an Lepidopteren parasitisch lebenden Fliegen. Die winzigen (1, 25 mm.) bräunlichen Fliegen gehören wahrscheinlich zu der Familie der Phoridae. Schulz fand sie bei Belem do Para (Brasilien) in Sunpfgegenden an den Flügeln von *Morpho Achilles* L., *Helicopsis Acis* F. und *Helicopsis Cupido* L., an welchen die Fliegen oder deren Larven zwischen den Flügelschuppen förmliche Minen anfertigten. Nach der Versicherung eines dortigen Insektenhändlers findet man bei in Düten aufbewahrten *Morpho Achilles* häufig derlei Dipteren.

S. 24. **L. v. Aigner-Abafi**: Die Tagfalter Ungarns II. Fortsetzung des einleitenden Theiles.

S. 29 **Dr. A. Zilahi Kiss**: Beiträge zur Käfertauna des Komitates Szilágy II. Fortsetzung der Enumeration.

S. 32. **Dr. E. Vängel**: Beiträge zur Insektenfauna von Ungarn. Lepidopteren I. Die Hörer des Verfassers haben 1901—1904 in allen Landestheilen im Ganzen 4655 Lepidopteren gesammelt. Die Enumeration erfolgt nach dem ältern Staudinger'schen System.

S. 36 **E. Csiki**: Die Cerambyciden Ungarns XVIII. Fortsetzung der Bestimmungstabelle der Cerambyciden. Es werden die Gattungen *Evocentrus*, *Pogonocherus* und *Deroplia* behandelt.

S. 39. **L. v. Aigner-Abafi**: Massenhaftes Auftreten von *Euproctis chysorrhoea* L. Dieser Falter ist auch in Ungarn längst als arger Schädling bekannt. Derselbe erscheint jedoch wie alle solche Massenthier in gewissen Intervallen. So auch hier. 1883 ist die Raupe nirgends im Lande aufgefallen, 1886—1889 bemerkte man, dass sie in Gemeinschaft mit *Oeneria dispar* die Eichen be-

fallen hatte, der Schaden aber kein beträchtiger gewesen ist. Allein schon 1890 wurden in einigen südlichen Komitaten die Eichen- und Buchenwälder bedeutend angegriffen und dann auch die Ulmen befallen. Noch grösser war der Schaden 1891. In den meisten südlichen Komitaten wurden ca 20,000 Morgen Waldes angegriffen, zumeist die Eichelernthe vernichtet, aber auch die Buchen, Eschen und Ulmen heimgesucht. Gleich intensiv war der Raupenfuss 1892 und verursachte in manchen Komitaten einen Verlust von 50%, im Herbst aber zeigte sich eine merkliche Verminderung der Raupen und 1893 zeigten sich diese nur noch spärlich. Aus Arad hatte man 1891 berichtet, dass die Raupen seit 1881 nicht so massenhaft aufgetreten seien. Nimmt man dies zur Richtschnur, so wäre alle 10—11 Jahre ein Massenfrass von *E. chrysoorrhoea* zu erwarten. Dies stimmt ziemlich überein mit neueren Daten. Verfasser beobachtete nämlich 1902 im Komitat Háromszék an der Grenze von Rumänien, sowie E. Csiki 1902 und 1904 im Komitate Kis-Küküllő das massenhafte Auftreten des Falters, der auch anderwärts auftrat und besonders in Nagyszében unter den elektrischen Bogenlampen in grossen Haufen lag. Diese Angaben werden bestätigt von K. P f u n d t n e r, der 1904 berichtet, dass *E. chrysoorrhoea* seit 1901 in Siebenbürgen von Jahr zu Jahr in grösserer Menge aufträte; speciell im Komitate Nagy-Küküllő befielen die Raupen alle Obst- und Waldbäume und bedrohten namentlich die Eichenwälder mit vollständiger Devastation, trotzdem man die Raupenester möglichst vernichtet hatte. Auf Einrathen der Kgl. Entom. Station versuchte man es, durch Zusammenhalten einer grossen Anzahl von Raupen, Seuchen unter denselben hervorzufufen, dies wurde mit grösster Umsicht ausgeführt, ergab jedoch nicht das gehoffte Resultat. Verfasser führt zum Schluss die Art und Weise an, wie man bei der Vertilgung der Raupen in N-Amerika vorgegangen sei.

Kleinere Mittheilungen.

- S. 41. *Der Fichtenschädling Bupalus piniarius* L.
- S. 42. *Nützliche Schildläuse*. Kurze Schilderung des Nutzens.
- S. 42. *Brutfleje bei den Spinnen*, nach Lécaillon.

Literatur.

- S. 43. Publicationen von G. L u z e, besprochen von E. Csiki.
-